

Information zur Veranstaltung "Hände weg von Venezuela"

Am 27.5.2019 fand als Reaktion auf die Einladung der lateinamerikanischen Außenminister durch den deutschen Außenminister am gleichen Tag eine Venezuela-Unterstützer-Konferenz im Humboldtsaal der Urania in Berlin statt. Die Junge Welt organisierte die Veranstaltung unter dem Motto **"Hände weg von Venezuela"**.

Die von Heiko Maas organisierte Konferenz schloss den Außenminister der rechtmäßigen Regierung Venezuelas aus.

Die Anerkennung des selbsternannten Interimspräsidenten Guaidó unmittelbar nach dessen US-inszenierten Selbsternennung durch Heiko Maas und die Politiker in den USA waren Grund, mit der Veranstaltung zu zeigen, dass ist nicht der Wille der Menschen in Deutschland. Sogar der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat diese Aktion als völkerrechtswidrige Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates gekennzeichnet.

Während der Veranstaltung sprachen u.a. die Stv. Außenminister Venezuelas, es wurde live eine Grußbotschaft des Außenministers Venezuelas aus Norwegen übertragen. Norwegen hat im Gegensatz zu Deutschland diesen Repräsentanten einer legitim gewählten Regierung zu einer internationalen Venezuelakonferenz eingeladen.

Vertreter der KP Venezuelas (C. Wimmer), der Gewerkschaften, der Partei Die Linke (A. Hunko), der DKP (P. Köbele) und viele andere sprachen eindrucksvoll und vermittelten ein anderes Bild von Venezuela als unsere Leitmedien.

Venezuela besitzt die weltweit größten Erdölvorkommen. Es liegt bei den Vorkommen an Diamanten an Platz 2 und Gold an Platz 4 in der Welt. Seit 21 Jahren schlägt das Land einen Kurs ein, diesen Reichtum nicht dem ausländischen Kapital, sondern dem eigenen Volk zu Gute kommen zu lassen. Seit 21 Jahren wird Venezuela systematisch durch die US-Konzerne im Verbund mit seiner Regierung, seinen Diensten und seinen fiskalischen Mitteln unter Druck gesetzt. Hunderte Milliarden US-Dollar wurden diesem Land seither entzogen. Finanzströme sind systematisch gesperrt. Vorhandene Gelder können nicht eingesetzt werden, Lebensnotwendiges zu kaufen. So sieht die humanitäre Hilfe der USA aus.

Unter diesem Vorwand der humanitären Hilfe werden und wurden besonders in Kolumbien US-kontrollierte Rauschgifthändlerringe bewaffnet und bezahlt, um Vorwände für das US-Militär zu schaffen, Venezuela angreifen zu können. Das konnten bisher viele friedliebende Kräfte abwehren.

Andrej Hunko, der außenpolitische Sprecher der Linken, hat sich durch eine Reise in das Land selbst ein Bild verschafft und berichtet.

Er war vielfach gewarnt worden, nicht dorthin zu fahren, konnte jedoch von friedlichem Leben im Land und von den Wirkungen der US-Embargo-Politik im Verbund mit seinen europäischen Helfershelfern berichten. Das Volk, seine Institutionen, seine Armee stehen hinter der legitimen Regierung.

Die Außenministerkonferenz des deutschen Außenministers, an der Andrej Hunko vor seinem Erscheinen bei dieser JW-Veranstaltung teilnahm, hatte unter dem Vorwand des Schutzes der Umwelt in dieser Region die Verstärkung des Zugriffs deutscher Konzerne auf die dortigen Ressourcen als Ziel. Demzufolge waren die Vertreter der deutschen Industrie die Hauptreferenten vor den Außenministern. Das Ziel war auch eindeutig

vorgegeben - die chinesische Konkurrenz der Region zu verdrängen und die dortigen Ressourcen stärker für Deutschland zu erschließen. Was letztendlich dies für die Menschen und deren Umwelt dort bedeutet, sieht man an der politischen Entwicklung in Brasilien, Argentinien, sieht man an der Ausbeutung der Menschen und Ressourcen sowie der zurückgelassenen Landschaften in Peru oder auch in den Entwicklungen in Kolumbien.

Die JW-Konferenz zu Venezuela rief dazu auf, den fortschrittlichen Kräften in Lateinamerika und der Karibik durch unsere Stimme für deren eigene Entwicklung eine Chance zu geben.

Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Künstlern aus Venezuela.

Wir bekräftigen "Hände weg von Venezuela" und danken den Initiatoren für diese gelungene Veranstaltung.